

#pros4future

(Professional skills for future
Projects for future)

Greta Thurnberg übersetzt Forschungs-Wissen zum Klimawandel für die Zivilgesellschaft. Hunderttausende von Schüler*innen und Student*innen starten davon inspiriert selbstorganisiert Aktionen außerhalb der formalen Bildung.

Hochschulen folgen im Idealfall „The Shift from teaching to learning“ und suchen nach Möglichkeiten, wie Kompetenzen für den Beruf und bürger*innenschaffliches Engagement

gefördert werden können. Didaktische Konzepte wie Problem-based-learning werden ergänzt durch Lehr-Lernszenarien wie Service Learning, Community-based-research, und Demokratielabore, wo Zusammenarbeit zwischen Forschung, Wirtschaftsakteur*innen und Sozialpartner*innen gesucht und gepflegt wird.

Offen bleibt in diesen Konzepten oft, welche Kompetenzen erworben werden können oder sollen. In der Diskurswerkstatt arbeiten wir daran, wie gut der Erwerb von „Schlüsselkompetenzen“ gelingen kann. Wichtig sind uns dabei Verbindungen zwischen Wissen, Einstellungen, Werten und Fähigkeiten die für verantwortungsbewusstes Handeln nötig sind.

In der Werkstatt werden Beispiele mit Hilfe des Kompetenzmodells „Entrepreneurship Competence Framework“ der EU reflektiert. Dabei werden (Service-Learning-)Projekte von Teilnehmenden oder aus dem Internet bearbeitet und die Ziele bzw. Kompetenzen sichtbar gemacht.

Zusammenhänge werden dann hergestellt zu Ansätzen wie Sustainability Entrepreneurship ([Halberstadt, J. et al 2019](#)), Value Creation Pedagogy (<http://vcplist.com/>) oder Demokratielaboren (<https://demokratielabore.de>).

Unser längerfristiges Ziel ist, Wissenstransfer zwischen Hochschule und Zivilgesellschaft zu fördern und didaktische Hinweise für eine gelingende Kompetenzentwicklung zu sammeln sowie als Open Educational Resources zur Verfügung zu stellen.

Wir werden das Format der Diskurswerkstatt erweitern: Im **ersten Schritt** werden Teilnehmende durch kreative Methoden unterstützt, eigene Ängste und Vorbehalte gegenüber eigenen Wirkungsmöglichkeiten in Bezug auf Klimawandel und gesellschaftliche Ungleichheiten auszudrücken und füreinander sichtbar zu machen.

In einem **zweiten Schritt** werden persönliche Fähigkeiten und Ideen dazu sichtbar.

Der **dritte Schritt** ist ein „Markt der Möglichkeiten“: Verschiedenste Ansätze aus dem Hochschulbereich werden zugänglich sowie diskutierbar und kommentierbar um Kompetenzen von Studierenden und Lehrenden im Feld von nachhaltigen Denken und Handeln zu fördern. Diskutiert werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Projekten. Dieser Schritt soll zu einer Vernetzung vorhandener Ansätze beitragen.

Im **vierten Schritt** werden entdeckte Gemeinsamkeiten sichtbar gemacht und es wird ein Raum etabliert, um eine Idee der Einreichenden für ein innovatives, trinationales Bildungsangebot rund um „professional skills for the future“ weiter zu entwickeln.